

Zweifel am Lehrerberuf

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 10. August 2018 13:29

[Zitat von StudentXYZ](#)

Hallo Forum,

...

Vorneweg: Meine Motivation, Lehrer zu sein, entstand nicht durch die üblichen idiotischen Klischee-Gründe a la Verbeamtung, Pension, Ferien, etc. Das nur zur Klarstellung. Ich wollte Lehrer werden, weil ich zum einen gerne einen Beruf ausüben möchte, der einen "Sinn" hat, also einen gesellschaftlichen Nutzen (Ich könnte zB niemals etwas machen, bei dem es rein um irgendwelche wirtschaftlichen Interessen geht). Zum anderen glaube ich, dass ich durchaus ein paar Voraussetzungen für den Job habe. Ich habe Spaß daran, Wissen weiterzugeben. Ich bin gelassen, humorvoll und arbeite gern mit Menschen. ...

Ich will dir als Erstes sagen, dass ich das die beste Motivation für den Lehrerberuf finde (die andere gibt es leider auch). Insofern fände ich schade, wenn du hinschmeißt.

Deshalb will ich dir als Zweites sagen, dass zwar viele der von dir genannten negativen Seiten des Lehrerberufs stimmen, dass aber erstens jeder Beruf seine Schattenseiten hat und dass man zweitens auch durch diese "Missstände" seinen Weg finden kann. Das sind jedoch sehr viele Faktoren, die eine Rolle spielen, was ich hier nicht alles referieren kann. Eine Schulleitung, die hinter dir steht, ist schon mal **die halbe Miete**.

Was ich allerdings auch wiederholt erlebt habe, sind Kollegen (grundständige Lehrer und Seiteneinsteiger gleichermaßen), die an den Schülern scheitern. Auch hier spielen viele Faktoren eine Rolle. Ein gut vorbereiteter Unterricht ist hier **die halbe Miete**. Nur unterscheiden sich auch da schon die Vorstellungen, was ein guter Unterricht überhaupt sei - auch und gerade zwischen Studienseminar und erfahrenen Kollegen vor Ort, die alle auch nie die gleiche Meinung dazu haben. Was ich aber eigentlich sagen wollte, ist, dass ich oft mit Kollegen gesprochen habe, die Probleme mit Schülern haben und irgendwie hat es nie gefruchtet. Deshalb glaube ich einerseits, dass es irgendwie eine Art "Lehrerpersönlichkeit" gibt, die man hat oder nicht und andererseits, dass jeder seinen eigenen Weg finden muss und manche ihn leider nicht finden.

Wie das bei dir ist, weiß ich nicht. Da will ich nur sagen: Gib nicht so schnell auf !!! Ich bin im Referendariat in einigen Klassen noch hoffnungslos verloren gewesen. Das passiert mir jetzt (eigentlich) nicht mehr. 😊